

## Nutzung von EU-SILC Daten im Gesundheitsbericht Steiermark 2015

*Gernot Fassolder, Christa Peinhaupt, Maria Plank, Eva Robl – Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit - EPIG GmbH*

*Kristina Klöckl, Sandra Marczik-Zettinig – Gesundheitsfonds Steiermark*

Ende 2016 wurde der Gesundheitsbericht Steiermark 2015 veröffentlicht.<sup>1)</sup> Als Datengrundlage wurden neben amtlichen Statistiken und der Österreichischen Gesundheitsbefragung auch der EU-SILC-Datensatz verwendet. Abgebildet wurden im Gesundheitsbericht insgesamt 106 Indikatoren, acht davon stammen aus dem EU-SILC-Datensatz:

- Ehrenamtliches Engagement,
- Aktive Bürgerschaft,
- Armutsgefährdungsquote,
- Bildungsmobilität,
- Psychologisches Wohlbefinden,
- Psychische Belastung,
- Nichtinanspruchnahme einer medizinischen Leistung,
- Erreichbarkeit von öffentlichen Parks.

Zielsetzung war die Stratifizierung möglichst aller Indikatoren des Gesundheitsberichts nach Alter, Geschlecht, Region (NUTS-III, Bezirk) und Bildungsstand, sowie die Darstellung eines zeitlichen Verlaufs (2000 bis 2015). Das ist mit den verschiedenen Datenquellen unterschiedlich gut gelungen. Eine Herausforderung stellte neben der regionalen Darstellung auf Ebene der NUTS-III-Regionen oder auf Bezirksebene auch die Auswertbarkeit der Daten nach Bildungsstand dar. Mit dem EU-SILC-Datensatz ist grundsätzlich eine Längsschnittanalyse möglich, das gilt jedoch nicht für die Sondermodule. Häufig konnte nur ein Zeitpunkt dargestellt werden, manchmal ein Vergleich von zwei oder drei Zeitpunkten. Beim Indikator Armutsgefährdungsquote wurde zwischen 2010 und 2012 die Berechnungsmethodik umgestellt, weshalb nur die Daten ab 2012 verwendet wurden.

Die Darstellung der seelischen Gesundheit stellte dahingehend eine Herausforderung dar, dass die Indikatoren „psychologisches Wohlbefinden“ und „psychische Belastung“ aus jeweils fünf Items bestehen, die als Index berechnet werden sollten. Sie sind aus der Kurzform des SF 36 entnommen, haben jedoch fünf anstatt sechs Antwortmöglichkeiten, weshalb die Berechnungsvorgaben dieses Fragebogens nicht angewendet werden können. Es gibt bisher keine Hinweise zur Berechnung und Interpretation eines entsprechenden Index.

In Anbetracht dieser Herausforderungen und basierend auf unseren Erfahrungen wäre es für die regionale Gesundheitsberichterstattung auf Bundesländerebene wünschenswert, den EU-SILC-Datensatz auf Ebene der NUTS-III-Regionen herunterbrechen zu können. Bezüglich der Darstellbarkeit von zeitlichen Verläufen wären jährliche oder zumindest regelmäßig wiederholte Erhebungen der Sondermodule hilfreich. Konkrete Hinweise zur Auswertung und Interpretation der Daten, wenn diese in abgeänderter Form von anderen Fragebatterien übernommen werden, stellen eine Aufwertung des Datenmaterials dar.

<sup>1)</sup> [http://www.gesundheitsportalsteiermark.at/Documents/Gesundheitsbericht%20Steiermark%202015\\_gesamt.pdf](http://www.gesundheitsportalsteiermark.at/Documents/Gesundheitsbericht%20Steiermark%202015_gesamt.pdf)

*Kontakt: gernot.fassolder@epig.at; christa.peinhaupt@epig.at; maria.auer@epig.at;  
eva.rob1@epig.at; kristina.kloeckl@stmk.gv.at; sandra.marczik-zettinig@stmk.gv.at*